

**VORSCHAU
FRÜHJAHR 2022**

VERBRECHER VERLAG

WWW.VERBRECHEREI.DE





100. Geburtstag am 5. Februar 2022

**»Die Menschen machen sich alle was vor
– das ist mein Thema.« Rudolf Lorenzen**

»Lange bevor Phonographen oder Rundfunkanstalten als Akteure im wilden Bewegungsausbruch auf den Tanzflächen mitmischen, hat es, und das ist das Wundervolle an Lorenzens ›Rhythmen‹, eine populäre Tanzmusikgeschichte gegeben.«

*Sebastian Eberhard / DE:BUG über
»Rhythmen, die die Welt bewegten«*

100 Jahre Rudolf Lorenzen

»Eine hinreißende Wirtschaftswundersatire.«

*Christian Schröder / Tagesspiegel
über »Die Beutelschneider«*

»Da gab es ein Buch, es hieß ›Alles andere als ein Held‹. Von Rudolf Lorenzen. Darin wird das erste Kriegsjahr beschrieben, und die Sprache, die war so authentisch, so anders, dass ich dachte: So müsste man schreiben.« Dies antwortete Walter Kempowski 2007 auf die Frage nach literarischen Vorbildern. Auch Jörg Fauser verehrte Lorenzen, die FAZ nannte ihn »einen Erzähler von europäischem Rang«.

RUDOLF LORENZEN wurde 1922 in Lübeck geboren und wuchs in Bremen auf. Er wurde zum Schiffsmakler ausgebildet und anschließend zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs studierte er Grafik und arbeitete in der Werbebranche. Ab 1955 lebte er als freier Schriftsteller in Berlin und veröffentlichte neben Romanen (»Alles andere als ein Held«, 1959, »Die Beutelschneider«, 1962, »Bad Walden«, 1981/2009, »Cake Walk oder Eine katalanische Reise in die Anarchie«, 1999, »Ohne Liebe geht es auch«, 2010) und Erzählungen zahlreiche Arbeiten in Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen. Rudolf Lorenzen starb 2013 im Alter von 91 Jahren in Berlin.

**Im Verbrecher Verlag ist
von Rudolf Lorenzen lieferbar:**

ALLES ANDERE ALS EIN HELD
Roman, mit einem Nachwort von Lothar Müller
Hardcover Leinen mit Leseband, 704 S., 32 €
ISBN 978-3-943167-45-0

OHNE LIEBE GEHT ES AUCH
Roman
Hardcover, 148 S., 19 €
ISBN 978-3-940426-60-4

BAD WALDEN
Oder El sueño de la razón produce monstruos
Roman
Hardcover, 240 S., 22,90 €
ISBN 978-3-940426-13-0

DIE BEUTELSCHNEIDER
Roman
Hardcover, 416 S., 24 €
ISBN 978-3-935843-93-5

RHYTHMEN, DIE DIE WELT BEWEGTEN
Geschichten zur Tanz- und
Unterhaltungsmusik 1800 bis 1950
Hardcover, 444 S., 28 €
ISBN 978-3-940426-28-4

DIE HUSTENMARY
Geschichten
Hardcover Leinen mit Leseband, 116 S., 18 €
ISBN 9783943167-18-4

KEIN SOLL MEHR UND KEIN HABEN,
Erzählungen
Broschur, 276 S., 13 €
ISBN 978-3-935843-83-6

PARADIES ZWISCHEN DEN FRONTEN
Broschur, 240 S., 12 €
ISBN 978-3-940426-29-1

LESEPROBE

Die Polizisten sagten, ich komme auf die Tripperburg. Ich hatte schon einmal von diesem Ort gehört, doch ich kam nicht mehr darauf, in welchem Zusammenhang. So verstieg ich mich in seltsame Fantasien; lieber in Fantasien, um nicht an diesem Ort sein zu müssen, der nach Unheil klang. Einmal hatte ich mit meiner Familie einen Ausflug nach Waldheim gemacht und stellte mir die Tripperburg wie die Burg Kriebstein vor: diese prahlerische Festung über der Zschopau, durch feste Mauern von allen Seiten uneinnehmbar.

Wieder setzten sie mich ins Auto, wir fuhren kurz. Nun musste es schon Morgen sein, als wir an der Lerchenstraße ausstiegen, denn es war taghell, doch in diesen langen Sommertagen täuschte das Zeitgefühl. War es sechs Uhr, sieben, acht Uhr? Das Gelände war flach, und obwohl feste Mauern sie umgaben, war die Tripperburg keine Burg. Drei etwa gleich große rote Backsteinhäuser und ein kleineres verteilten sich auf einem Gelände, dessen Größe ich von der Straße aus nur erahnen konnte. Barackenähnlich waren sie verteilt, jeweils zwei hintereinander, nur eines stand direkt an der Straße. Die Polizisten führten mich an diesem ersten Gebäude vorbei in die Richtung eines der Häuser, das schräg dahinter links lag. Dieses Haus schien das größte der vier zu sein. Über der

braunen Tür, deren Fenster mit weißen Gitterstäben versperrt waren, prangte eine Statue: Ein Reiter zu Pferde mit erhobenem Schwert in der Hand.

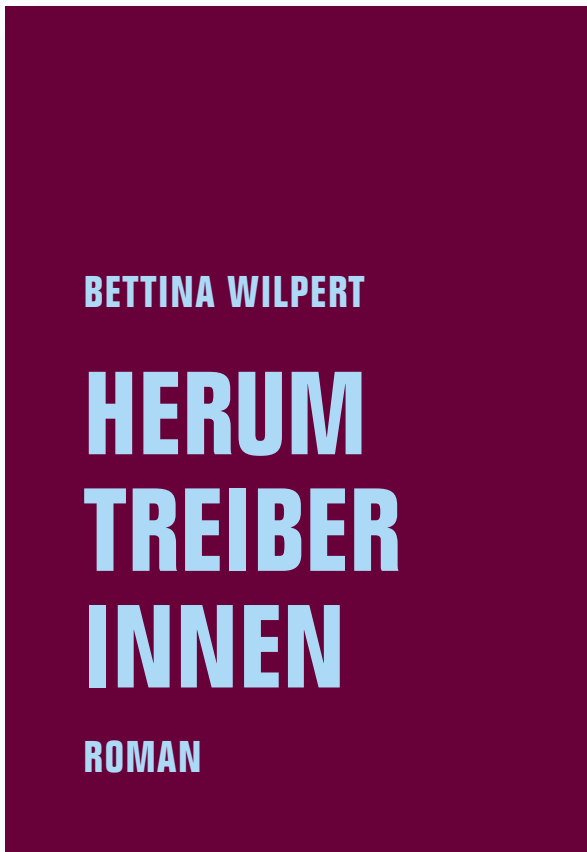
Wir, in der Lerchenstraße

Wir dürfen nicht reden, müssen den Mund halten, stehen in Reih und Glied. Sechs Uhr aufstehen und anstellen. Jeden Morgen die gleiche Prozedur, solange wir da sind. Alles ist verboten: Singen, Tanzen, Lärmen, Zänkereien und Schlägereien. Eine ist Christin, erzählt ständig vom heiligen Georg, den sie einmal gesehen habe. Mit dem Schwert in der Hand habe er einen Drachen getötet. Unser Drachennest ist ein Gespensterball.

Wir haben die Nase voll, diese Langeweile, ein bisschen lesen, Mensch ärgere dich nicht spielen. Mensch ärgere dich nicht. Wir müssen lachen. Schminken ist verboten, alles haben sie uns genommen, Geldbörse und Schmuck, alles, manche sind gewieft, basteln sich aus Zeitungspapier Lockenwickler für die Haare.

Wir wissen nicht, wie lange wir hier sein werden. Zwei, drei, vier Wochen?

...



Bettina Wilpert
HERUMTREIBERINNEN
Roman
Hardcover
Ca. 400 Seiten, ca. 25 Euro

ISBN 978-3-95732-513-6

Erscheint im März 2022
Erscheint auch als E-Book

Manja ist 17 Jahre alt und lebt im Leipzig der 1980er Jahre. Ihre beste Freundin Maxie und sie schwänzen die Schule, brechen in Schrebergärten ein und treffen sich im Freibad oder auf dem Rummel mit Jungs, bis Manja im Zimmer des Vertragsarbeiters Manuel von der Volkspolizei erwischt wird und auf die Venerologische Station für Frauen mit Geschlechtskrankheiten kommt. Eingewoben in den Roman sind auch Erlebnisse von Lilo, die in den 1940er Jahren an diesem Ort festgehalten wurde, da sie mit ihrem Vater für den kommunistischen Widerstand gearbeitet hat, und der Sozialarbeiterin Robin, die in den 2010er Jahren in diesem Haus – nun eine Unterkunft für Geflüchtete – tätig ist.

Der Roman »Herumtreiberinnen« erzählt die Geschichten von drei jungen Frauen aus verschiedenen Zeiten und stellt die Frage, welchen Einfluss diese Zeit und die jeweilige Staatsform auf ihre Leben hatten. Ein Haus in der Leipziger Lerchenstraße ist das verbindende Element der drei Erzählstränge.

BETTINA WILPERT, geboren 1989 und aufgewachsen bei Altötting, studierte Kulturwissenschaft, Anglistik und Literarisches Schreiben in Potsdam, Berlin und Leipzig. 2018 erschien ihr Debütroman »nichts, was uns passiert« im Verbrecher Verlag, für den sie u. a. mit dem ZDF-»aspekte«-Literaturpreis für das beste literarische Debüt des Jahres, dem Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium ausgezeichnet wurde. Das Buch wurde u. a. vom Stadttheater Gießen und dem Thalia Theater Hamburg für die Bühne adaptiert und in drei Sprachen (Niederländisch, Griechisch und Slowenisch) übersetzt. Zuletzt wurde Bettina Wilpert ein Stipendium der Villa Aurora Los Angeles zugesprochen. Sie lebt als freie Schriftstellerin und Mutter in Leipzig.



AUSZUG AUS »GERMAN CONTENT SUPERSTAR«

Niemand von uns fragt, wie es kam, dass wir so wurden. Wir sind einfach so. Gerade sah ich noch zwei Radfahrer mit Gasmasken die Allee hinunterfahren, dann beginnt schon der Tag. Der Tag ist immer sehr hell und immer sehr lang. Der Tag ist alles, was ist. Abends, lange bevor ich meine Augen schließe, weiß ich, dass der Tag näher rückt, denke ich an Targets, an das erste Meeting, an meinen ersten Satz in meinem ersten Meeting, in dem ich anfangen werde zu erzählen, wie ich alles vorangebracht habe. Abends, vor dem Beginn des Tages, denke ich an das Ende des Tages, der kommt. Und er kommt. Und er beginnt: Ich nehme den Lastenaufzug hinauf ins Loft, ich schlage in Hände ein, während ich von Zigaretten und Räumen voll Polstermöbel träume, wo sich vornehme Menschen einen guten Morgen wünschen, und mir wenigstens einen kurzen Moment ohne Target wünsche. Doch das Wünschen hilft nicht.

Ich fahre aufs Meer: Marketing Island, Sales Peninsula, Tischgruppen, Macbooks, Stehlampen, eine Polstergarnitur auf neuen Palletten, die wie alte aussehen. Und dort sitzt mein Department, das Department der Inhalte, das Department des Quality Content. Jedes Department hat einen Head. Mein Head heißt Susanna, und manchmal fragt sie mich, ob ich something socialist in der Pressemitteilung schreiben könnte, um die Dinge etwas verrückter zu machen. Wenn Susanna ein kleines bisschen drauf ist, erzählt sie, dass sie alles, wirklich alles mitnehmen möchte auf diesem Weg, der ihr Leben ist. Irgendwann werde sie das Fliegen aufgeben, wegen des Kerosins, das alles vernichtet, was schön ist, aber erst in drei, vier, fünf Jahren. Bis dahin will sie noch alles mitnehmen. Die Welt sei so ein wundervoller Ort, voll von Magie und Chancen. Vor allem die Chancen interessieren sie. Wenn Susanna ein kleines bisschen drauf ist, erzählt sie das. Wenn sie etwas zu sehr drauf ist, geht sie nach Hause oder in einen Club. Ich komme nie mit.

Es ist der Monat, in dem eine Gruppe indischer Languren den Roboteraffen betrauern, der in ihrer Mitte ausgesetzt worden war und an einem Kurzschluss zugrunde ging.

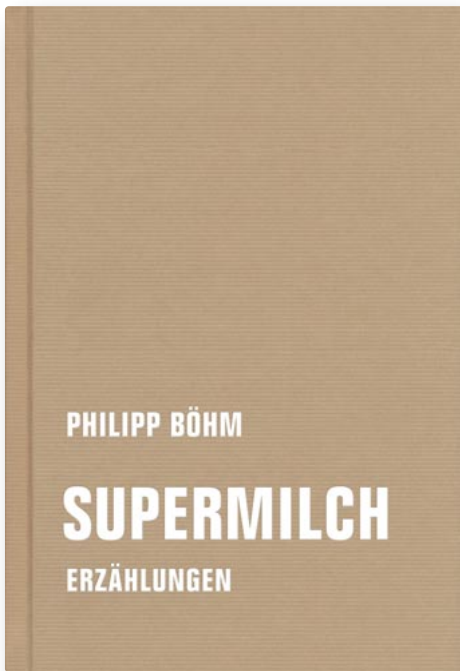
An der Wand in unserem Loft hängt ein Bildschirm, auf dem wir alle das Monthly Target sehen können, das wir nur zu 70 Prozent erreicht haben, heute wandern alle murmelnd durch unsere Halle und werfen die Hände in die Luft, weil die Blended CPA steigt und nicht mehr fallen will. Niemand weiß warum, am allerwenigsten ich selbst, doch mein Head ruft mich trotzdem zu einem spontanen Meeting mit dem gesamten Marketingteam und fragt mich nach meinen Ideen. Jeder gibt sich Mühe, besonders geschäftig zu wirken. Alles ist möglich. Alles ist lösbar.

Ich spüre die Verzweiflung und sie interessiert mich sehr.

Später kann ich nicht sagen, ob irgendjemand aus diesem Meeting wirklich an eine der Ideen geglaubt hat. Vielleicht wissen alle längst, dass diese Yacht untergehen wird, obwohl sie über drei Queen-Size-Betten und ein elegantes Mahagoni-Furnier im Salon unter Deck verfügt, eine Traum-Yacht für einen unvergesslichen Urlaub auf dem kristallklaren Wasser der Adria.

Es ist der Monat, in dem ein Red Sprite, ein Blitz, der aus der Wolkendecke 80 km über Kansas auslug, die Form einer riesigen Qualle annahm und eine kleine, überschaubare Panik in den Twitterblasen der Apokalyptiker und Prepper nach sich zog.

Jemand klatscht in die Hände und schaut mich aus großen, staunenden Augen an – Augen, die meinen Personal Key Performance Indicator wieder und wieder betrachtet haben. Dieser Mensch heißt Will, und er hat so viele Ideen, und seine Augen sind wie der blasse Himmel über dem ewigen Meer. Dieser Mensch sagt: »Let's make this happen.« Und wir machen, dass es geschieht, wir schwärmen aus, wir arbeiten hart, wir feiern hart, ich schreibe das Listical über die zehn schönsten Strände Cubas, die ich noch nie gesehen habe und nie sehen werde.



Philipp Böhm

SUPERMILCH
Erzählungen

kurze form kf 3

Hardcover in besonders
schöner Ausstattung
Ca. 180 Seiten, ca. 22 Euro

ISBN 978-3-95732-514-3

Erscheint im März 2022
Erscheint auch als E-Book

In einem Start-up-Büro verliert ein Werbetexter den Verstand. Unter der Stadt verstopfen Fettberge die Kanalisation, während sich in einer Sozialbausiedlung ein unerwünschter Mitbewohner in eine Kröte verwandelt. Der berühmteste Elvis-Imitator des World Wide Webs nimmt sein letztes YouTube-Video auf und jeden Monat gehen elternlose Jugendliche mit Fahrrädern und Kant-hölzern auf Menschenjagd. Eine traurige Internet-Community verfolgt die Unterwasserreisen des letzten Grönlandhais und ein smartes Start-up verspricht den Dialog mit den Toten. Und immer wieder taucht eine bedrohliche, stetig wachsende Untergrund-bewegung auf, die die Sozialen Medien mit einer einzigen Frage flutet: »Do you like scary movies?«

Die Geschichten in »Supermilch« erzählen von einer unruhigen, nervösen Zeit: von der Transformation der Arbeitswelt, von digita-lem Alltag und der Zerstörung der Natur. Die Menschen sind über-fordert von ihrer Lohnarbeit, die doch angeblich mehr sein soll als nur Arbeit. Sie sind ermüdet von der beständigen Suche nach der besten Version ihrer selbst und können doch nicht davon lassen. Sie haben Angst, aber können nicht sagen wovor. Einen normalen Tag herumbzubringen, scheint in dieser Welt das Einfachste und Schwerste zugleich zu sein. Also stürzen sich ihre Bewohner in Privatobsessionen, suchen ihr Glück im Ausstieg, steigern sich in obskure Internet-Phänomene hinein oder wählen sinnlose Gewalt als letztes Mittel. »Supermilch« wirft einen Blick in die Zukunft – und die ist bedrohlich, flimmernd und weird.

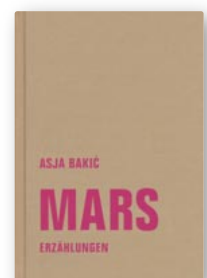
PHILIPP BÖHM wurde 1988 in Ludwigshafen geboren. Sein Debütroman »Schellenmann« erschien 2019 im Verbrecher Verlag. Er ist Mitglied der Redaktion des Literatur- und Kulturmagazins metamorphosen, schreibt für die Wochenzeitung Jungle World und arbeitet für das Kreuzberger Literaturhaus Lettrétage. Er lebt und arbeitet in Berlin.

In der Reihe **kurze form** sind bereits erschienen:



Anke Stelling
GRUNDLAGENFORSCHUNG
Erzählungen
kurze form kf 1
192 S., 20 €

ISBN 978-3-95732-447-4



Asja Bakić
MARS
Erzählungen
kurze form kf 2
160 S., 20 €

ISBN 978-3-95732-474-0



LESEPROBE

2

Momentaner Aufenthaltsort:

Ich stehe im tiefparterrestrischen Ex-Jugendzimmer meiner ältesten Schwester, habe einen Tisch vor dem Fenster platziert und die Schreibmaschine mithilfe von Bücherkisten (Pappbuch Kränzler, Lisa, 20 Expl. ISBN 978-3-95732-183-1) so aufgebockt, dass ich, meiner Gewohnheit entsprechend, in Tadasana (metaph. Berghaltung, wörtl. Aufrechter Stand) schreiben kann. Geradeausschauend – ins Fensterauge hinein bzw. durch dieses hindurch – sehe ich den, dank Mückengitter und Regenschnüren zwiefach schraffierten Garten, in dem vieles fehlt und doch alles da ist.

Gitterkaros, Tropfgeschnür und Findlinge: A droppy past – Finely hatched, simply present ...

3

Ein Heim ist, was ich brauche.

4

Heimstätten, die ich verloren habe:

1. Die, die mir der Wissenschaftler Dr. rer. nat. Fabius MaiMordTanzTatWalpurgisLiturgisOsteroderFaßnacht bot.

2. Die, die mir KARLO ermöglicht hat.
Ob ich einmal mehr in der Malerei heimisch werde?

5

Als sie mich um Karlo weinen sieht, sagt meine Mutter: »Vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung ...?«

Fortsetzung: Abermaliger Abschied von der momentan gegebenen Tatsachenwelt; Totalabkehr vom familiären und gesellschaftlichen Leben;

Wiederholung der Wonnequalen ...

Nach einer Pause, während der Mam offenbar einfällt, dass ich, nähme ich das Romanschreiben

wieder auf, für sie absolut unverfügbar würde, sagt sie: »Vielleicht gibt es ja viele ... Ist jede Malerei ein kleiner Karlo«, woraufhin ich entschieden kopfschüttle und sardonisch schmunzelnd erkläre: »Es gibt nur einen Karlo.«

6

Mehr lesen – aber wie? Konzentrationszwerg Kränzler, schafft maximal 'ne Stunde am Stück, ist dann voll. Abgesehen von diesen 60 Minuten: Über den Tag verteiltes Rumlesen, satzweise, immer-gleich-ab-schweifend. Schopenhauer sagt, man soll nur lesen, wenn man grade keine eigenen Gedanken hat. Kränzler sagt, man soll lesen, um grade keine eigenen Gedanken zu haben.

7

Wie viel Betäubung braucht der Malermensch?
Trainingsfreie Tage bleiben die härteste Prüfung.
(Was wird da geprüft? Meine Duldskraft.)

8

Wie viel Leiblichkeit kann ich erdulden?

Fleisch ist Kraft ist Druck.

Druck ist Sprengkraft pro Fläche.

Zeitbombenfleisch: Jede Faser ein Unruhestifter.

Pumpend entlade ich mich ganz gut. Zum Bersten geladen bin ich, wenn gesund und genährt. Auch malend kann man sich entladen. Was ich lernen will: Meine Kraft in den Text pumpen; mit Druck an die Maschine gehen und dabei nicht wahnsinnig werden; mich schreibend verausgaben; das Kribbeln in den Schenkeln in Konzentration verwandeln, allen Strom ins Hirn (ab-)leiten, den allzu lebendigen Leib vor den Karren der Sprache spannen.

Druck zeugt Sprachgewalt pro Papierfläche: Diese Utopie wahr zu machen wohl meine Lebensaufgabe.

...



Lisa Kränzler
NOON
Broschur
Ca. 300 Seiten, 24 Euro

ISBN 978-3-95732-515-0

Erscheint im April 2022

»Noon« dokumentiert das Überschreiten der Zweifelsgrenze, es begibt sich in den Abgrund der Sprache. Die Malerin und Autorin Lisa Kränzler hat nach Abschluss des Manuskripts ihres großen Romans »Coming of Karlo« – sie arbeitete bis zur Erschöpfung – ihre Beziehung aufgegeben und auch ihren bisherigen Lebensmittelpunkt. In »Noon« beschreibt sie, wie sie aus der Krise herausfindet: indem sie diese durchdringt. »Noon« ist autobiografischer Roman, Tagebuch und Sudelheft, die Autorin kombiniert darin Geschichten, Notate und Reflexionen. Zugleich ist der Text streng konzipiert, ist geprägt vom Ringen um Genauigkeit und Struktur. Das Buch beeindruckt, wie stets bei Kränzler, durch radikale Subjektivität und ebenso bildreiche wie genaue Sprache.

LISA KRÄNZLER, geboren 1983, ist bildende Künstlerin und Autorin. Sie studierte Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war 2010/11 Meisterschülerin bei Prof. Tatjana Doll. Ihr vielbeachteter Debütroman »Export A« erschien 2012. Für einen Auszug aus ihrem zweiten Roman »Nachhinein« erhielt sie den 3sat-Preis beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt 2012. Dieser Roman stand 2013 auch auf der Shortlist des Leipziger Buchpreises. Ihr Roman »Lichtfang« erschien 2014 (Suhrkamp). Im Verbrecher Verlag erschienen neben den beiden erstgenannten Romanen der Kunstcatalog »Kränzler, Lisa«, das mit Tomaso Carnetto verfasste »Manifest« sowie der Roman »Coming of Karlo«. Lisa Kränzler lebt in Dresden.



LESEPROBE

Bis Freddy kam, saß Beate häufig nachts allein da, teuer angezogen, in einer Bar, mit dem Alkohol.

Niemand traute sich, sie anzusprechen. Ihr kam das ganz richtig vor: Sehr wenige Frauen in ihrem Beruf hatten einen. Oder eine. Oder überhaupt was, außer diesen Beruf, und entsprechend viel Geld sowie Kram, den man sich dafür kaufen konnte. Mit einem leicht vermuffelten Anflug von Wehmut dachte sie manchmal an ihren schönen Tisch, damals, als sie anderthalb Jahre in Amerika gelebt hatte, weil da die Geschäfte besser gingen: Glasplatte auf Bronze, acht Gäste hätten drum herum gepaßt, Silas Seandel Studio, 551-3 West 22nd Street, New York, NY 10011.

Schön war der gewesen, wie die Woodmode-Küche mit den dunklen, duftenden Schränken, der Ahornschreibtisch im Arbeitszimmer, die körperangepasste Techno-Scout-Matratze, der riesige schwarze Flachbildschirmfernseher, die Waverly-Tapeten, die Andrew-Marc-Ledersachen, die meistens an der Garderobe im Flur hingen, weil sie so was kaum anzog.

»Scheiße, ich hatte sogar ein Tigerfell vor dem Sofa. Wahnsinn«, flüsterte sie, und lächelte, weil ihr gefiel, daß nichts davon geblieben war.

Je vergänglicher der Reichtum, desto reicher fühlt er sich im Rückblick an. Wann werden wir frei sein?

Hinter den schönen Farben der teuren Alkoholika sah der Zustand, in dem sie sich inzwischen befand, das Leben in Bars, die Erinnerungen an ein Luxusleben, das gerade mal drei Jahre zurücklag, würdig

aus, melancholisch, auf jeden Fall selbstgewählt: Ach Gott, fühle ich mich wieder höllisch alt heute abend. Da kann ich dann nachher in der Wohnung wieder weinen, still für mich und schön, Tränen der Wut wahrscheinlich, ich muß mich nicht schämen. Hätte ich einen, oder eine, oder überhaupt was, außer diesen Beruf, könnte ich meinem Lebensabschnittsgehilfen, meiner Daseinsbegleiterin, irgendeinem Kind und Kegel sowieso nicht erklären, worum es geht. Niemand wäre stark genug, mit mir meinen Verrat zu tragen.

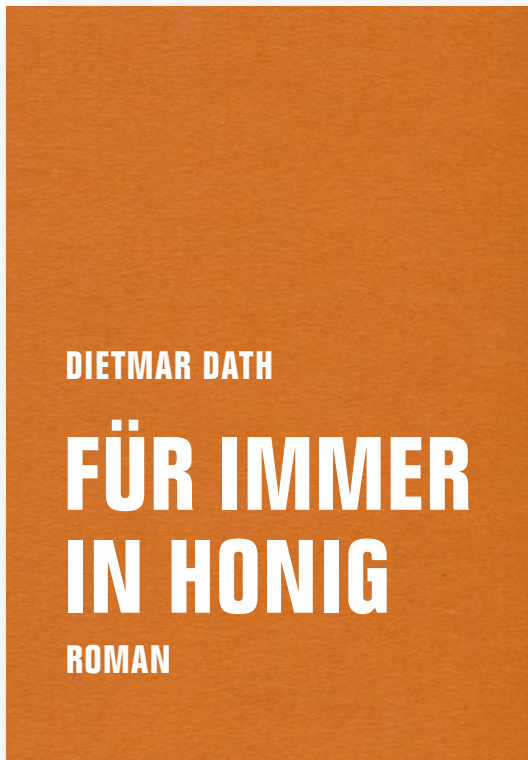
Nichts ist wahr und nichts ist richtig, also bin ich heute nacht allein.

Außerdem habe ich schon mit siebzehn mit zwei Typen gleichzeitig gevögelt. Ein junger Exzeß prägt fürs Leben, besser kommt's nicht mehr, da kann man später ruhig mal abstinent beziehungsweise einsam sein. Er oder sie würde sowieso nur versuchen, mich zu ändern, und das geht gar nicht. Ich habe ein Gesicht, das ich ihm oder ihr nie zeigen könnte, ich muß die Regeln selber machen, während ich mich durchwurstle, also bitte, mir ist es eigentlich egal, ich schlage mit Fäusten auf die Geschichte ein, um es ihr zurückzuzahlen.

So dachte sie. Dazu konnte sie Teures trinken; manchmal war das an die hundert Jahre alt.

Dann kam Freddy.

...



Dietmar Dath
FÜR IMMER IN HONIG
 Roman
 Neuauflage, Hardcover
 1040 Seiten, 44 Euro

ISBN 978-3-95732-516-7
 Erscheint im Mai 2022

»Für immer in Honig« (erstmals 2005 erschienen) ist ein historischer Roman über Dinge, die nie passiert sind und nicht passieren werden. Er erklärt alles, was in der Zeitung steht und im Fernsehen kommt und handelt von Leuten, die sehr viel wissen und trotzdem alles falsch machen. Die Geschichte umfasst mehrere Jahrzehnte, in denen Deutschland vor die Hunde geht und die Beziehungen der Vereinigten Staaten von Amerika zum Rest der Welt sich verschlechtern, während die Toten ins Leben zurückkehren, die Wissenschaft Fortschritte eher seitwärts als nach vorne macht und die Popmusik sich nicht gerade verbessert.

Das Buch enthält ausreichend Liebe, Gewalt und wichtige Enthüllungen über brennende Zeitprobleme, dass man die über tausend Seiten trotz Studium oder Berufsleben relativ rasch runterlesen kann und danach bald wieder Zeit für neue Romane, CDs und DVDs hat. Die verhandelten Themen sind unter anderem: Pädophilie, Hillary Clinton, Wölfe, Molekulargenetik, die NATO, die Schulden der Dritten Welt, süddeutsche Provinznester, Schnee, Nazis, Islamismus, Ehebruch, Berlin, Videokunst, Poststrukturalismus, Messer, haitianische Küche, Fernsehen, moderne Krankheiten, Pinguine, Frankfurt, Wladimir Putin und Ohrstöpsel aus Schaumstoff.

2020 bezeichnete Dath »Für immer in Honig« neben seinem Debüt »Cordula killt Dich!« als einen seiner wichtigsten Romane – er hat ihn für diese Ausgabe überarbeitet und um eine kleine Zugabe ergänzt.

DIETMAR DATH, geboren 1970, ist Autor, Journalist und Übersetzer. Von 1998 bis 2000 war er Chefredakteur der Zeitschrift Spex, von 2001 bis 2007 und seit 2011 Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Dietmar Dath hat zahlreiche Romane, Theaterstücke, Sachbücher und Gedichte veröffentlicht. Im Verbrecher Verlag erschienen zuletzt die Neuauflage seines Romans »Am blinden Ufer« (2010), der Erzählungsband »Kleine Polizei im Schnee« (2012), der gemeinsam mit Oliver Scheibler verfasste Comic »Mensch wie Gras wie« (2014) sowie die erweiterte Neuauflage seines Debütromans »Cordula killt Dich!« (2021). Daths neuester Roman »Gentzen oder: Betrunkene aufräumen« (Matthes & Seitz) stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises 2021.



LESEPROBE

Nach vielem Hin und Her sowie einigen Unterbrechungen durch Studienaufenthalte in Amsterdam und Paris beendete ich meine Ausbildung an der Konstfack im Frühling 1952. Ich hatte Dekorative Malerei, Textil, Bildhauerei und Keramik studiert.

Bei der Abschlusszeremonie bekamen zwei Studentinnen kein Abschlusszeugnis, da sie dem damaligen Rektor Åke Stavenow zufolge »Springer« waren, d.h. zu oft die Studiengänge gewechselt hatten. Die eine war Torun Bülow-Hübe und die andere ich. Eigentlich war es ohnehin albern, ein Abschlusszeugnis für Kunst oder Kunsthandwerk zu haben. Man wurde danach beurteilt, was man zustande brachte, das Ergebnis zählte. Wir mussten nie ein Abschlusszeugnis vorzeigen. Torun wurde später eine der bekanntesten und erfolgreichsten Designerinnen im Silberhandwerk und auch ich bin ohne ein Papier, auf dem steht, dass ich mein Studium an der Konstfack absolviert und abgeschlossen habe, ausgekommen.

Nach dem Abschluss erhielten alle männlichen Absolventen eine Stelle als Designer an verschiedenen Fabriken in Schweden. Vergeblich bat ich den Rektor, auch mir eine Arbeit oder eine Stelle in einem Keramikbetrieb zu besorgen. Seine Begründung, warum er mir keinen Platz vermitteln wollte, lautete: »Wozu brauchen Sie eine Arbeit, Sie sind doch verheiratet?« Nach unserem Studium standen wir, Greta Berge, Eva Lindbeck und ich – drei junge Frauen – ohne Arbeit da.

Ich wusste, dass die Keramikwerkstatt im Skansen geschlossen werden sollte. Eine Freundin von mir, Ulla Paalen, hatte die Werkstatt geführt, doch sie wollte nicht mehr ständig vor einem Publikum arbeiten. Sie und ihr Mann hatten ein rein kommerzielles Unternehmen.

Ich ging zum Geschäftsführer Bo Lagercrantz und dem Volkskundler Mats Rehnberg im Nordischen Museum und schilderte ihnen, wie wir uns die Tätigkeit in der Keramikwerkstatt im Skansen vorstellten, und beide bürgten für uns. Es gelang uns sogar, die Leitung des Skansen davon zu überzeugen, dass sie nur dabei gewinnen konnten, wenn sie uns als Mieter einsetzten und wir lediglich gut designte, hochwertige Keramik herstellen würden.

Wir taufte die Werkstatt Tre Krukor (Drei Krüge) und platzierten, wie es früher üblich war, drei eigenhändig getöpferte Krüge als Aushängeschild über den Eingang. Wir waren sehr verschieden. Greta hatte von uns die meiste Fantasie. Sie war von mexikanischer Kunst inspiriert und stellte Gegenstände her, die in ihren Formen unserer Zeit weit voraus waren. Später, als sie den viel älteren Künstler Bo Beskow heiratete, hängte sie ihre Tätigkeit als Künstlerin und Keramikerin an den Nagel. Bo war der Meinung, ein Künstler in der Familie sei genug.

Eva heiratete den Bildhauer und Glasdesigner Christer Sjögren. Die beiden sollten, nachdem unsere Werkstatt geschlossen worden war, längere Zeit zusammenarbeiten. Eva variierte ihr Design nicht besonders, doch mit den Jahren wurden ihre Arbeiten verfeinert. Ihre Formen und technischen Kenntnisse sind wie erlesene Variationen eines Themas. Ihre Gegenstände haben etwas Erhabenes und sind wunderschön.

Für mich stand das Experimentieren mit der Form im Vordergrund, zugleich mussten die Erzeugnisse funktional und verkäuflich sein. Ich stand immer noch unter dem Einfluss des Bauhauses, machte mich aber allmählich davon frei und strebte eine Kombination von Bildhauerei und Keramik an.

...



Gunilla Palmstierna-Weiss
EINE EUROPÄISCHE FRAU
Erinnerungen

Aus dem Schwedischen von Jana Hallberg
Hardcover, mit zahlreichen, teils
vierfarbigen Abbildungen.
ca. 380 Seiten, 32 Euro

ISBN 978-3-95732-517-4

Erscheint im Mai 2022
Erscheint auch als E-Book

Ausgehend von ihren Vorfahren in Deutschland und Schweden beschreibt Gunilla Palmstierna-Weiss ihr Leben: eine jüdische Buchdrucker-Familie mütterlicherseits und der Großvater väterlicherseits, Außenminister der ersten sozialdemokratischen Regierung in Schweden. Im Zweiten Weltkrieg konnte ihre Familie mit dem letzten Zug aus Nazideutschland nach Holland fliehen. Palmstierna-Weiss erzählt vom Erwachsenwerden in den dunklen Jahrzehnten. Erst nach ihrem Studium in Amsterdam und Paris kommt sie endgültig zurück nach Schweden und erlebt die Boheme in den 50ern in der Stockholmer Altstadt. Im Zuge ihrer Arbeit am Theater lernt sie Peter Weiss kennen, den sie heiratet und mit dem sie auch eine Arbeitsgemeinschaft bildet. Viele Reisen prägten ihr Leben (USA, Mexiko, Kuba und Vietnam). Erst machte sie als Keramikerin Karriere, schließlich entschloss sie sich Theater- und Opernausstatterin zu werden. Dies führte zur Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an bekannten Regisseuren: Ingmar Bergman, Peter Brook, Fritz Kortner, Götz Friedrich in Stockholm, München, New York und der ganzen Welt. All diese, aber auch Freundinnen wie Siri Derkert oder Freunde wie Olof Palme werden von Palmstierna-Weiss liebevoll porträtiert.

GUNILLA PALMSTIERNA-WEISS, geboren 1928 in Lausanne, Schweiz, ist eine schwedische Bildhauerin, Keramikerin, Bühnenbildnerin und Autorin. Sie war von 1964 bis zu seinem Tod 1982 mit dem deutsch-schwedischen Autor, Dramatiker, Maler und Filmemacher Peter Weiss verheiratet. Gemeinsam mit diesem veröffentlichte sie 1968 das Buch »Bericht über die Angriffe der US-Luftwaffe und -Marine gegen die Demokratische Republik Viet Nam nach der Erklärung Präsident Johnsons über die »begrenzte Bombardierung« am 31. März 1968« (Voltaire Flugschrift) und gab die Gesammelten Werke von Weiss mit heraus. Zwischen 1966 und 1989 war sie als Bühnen- und Kostümdesignerin ständige Mitarbeiterin des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergman. Heute kuratiert sie Ausstellungen (zuletzt in Peking) und mischt sich als Feministin u. a. mit Vorträgen in die schwedische Politik ein. Ihre Memoiren erschienen 2013 unter dem Titel »Minnets spelplats« in Schweden – sie wurden für die deutsche Ausgabe von der Autorin überarbeitet.



Kerstin Ehmer und Beate Hindermann
DIE SCHULE DER TRUNKENHEIT
Hardcover
Überarbeitete Neuauflage
288 Seiten, 25 Euro

ISBN 978-3-95732-518-1

Erscheint im Februar 2022



KERSTIN EHMER, geboren in Hamm, studierte Theater- und Filmwissenschaften, Amerikanistik und Philosophie in Berlin und machte eine Ausbildung zur Fotografin am Lette-Verein, Berlin. Sie war als Reportagejournalistin und Lifestylefotografin tätig. 2013 erschien die erste Ausgabe von »Die Schule der Trunkenheit«, 2017 und 2019 folgten ihre Kriminalromane »Der weiße Affe« und »Die schwarze Fee« um Kommissar Spiro, zu denen sich 2022 »Der blonde Hund« gesellen wird.

BEATE HINDERMANN, in Köln geboren, studierte Journalistik und Geschichte in Berlin. 2001 eröffnete sie gemeinsam mit Stefan Weber und Kerstin Ehmer die Victoria Bar. Sie publiziert im Mixology Barmagazin und fungiert als Jurorin diverser Bar- und Keeper-Competitions.

Welche Spirituose kurvte im Glas von Willy Brandt und was trug diese zur Entspannung zwischen Ost und West bei? Warum gefährdete ein katholischer Geheimbund die Brandy-Produktion? Was brachte Ernest Hemingway zum US-Geheimdienst und Bacardi vor Gericht? Jede Machtverschiebung, jeder Krieg, jede technische Neuerung prägte auch Aussehen und Geschmack der Brände. Neue Absatzmärkte wurden geschaffen, alte brachen ein, exotische Zutaten wurden entdeckt, Weinberge und Industrien gingen in Flammen auf und entstanden neu, Alkoholsteuern machten manchen Krieg erst möglich, finanzierten aber auch Schulen und Eisenbahnen.

»Die Schule der Trunkenheit« folgt den verschlungenen Pfaden der Spirituosen durch die Wirren der letzten Jahrhunderte. Heimat und Wiege der »Schule der Trunkenheit« ist die mehrfach ausgezeichnete Victoria Bar. 2001 eröffnete sie in der Potsdamer Straße in Berlin und bietet seither einen Hort für Trinkkultur und -sitte (u. a. auf der Independent-Liste der 50 besten Bars der Welt).





Fritz Oerter
LEBENS LINIEN
Autobiografie
Herausgegeben und mit einem Nachwort
von Leonhard F. Seidl
Broschur
Ca. 240 Seiten, 20 Euro

ISBN 978-3-95732-525-9

Erscheint im April 2022

Während Namen wie Emma Goldman, Gustav Landauer, Ernst Toller, Rudolf Rocker und Erich Mühsam für die anarchistische Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt sind, ist Fritz Oerter noch immer unentdeckt. Der fränkische Anarcho-Syndikalist stand mit den genannten Zeitgenoss:innen im Austausch, ist für das Vertreten seiner Ansichten im Gefängnis gewesen, wurde von Nationalsozialisten gefoltert und ist infolgedessen 1935 in Fürth gestorben.

Trotz der vielen Widrigkeiten ordnet er in diesen hinterlassenen Lebenserinnerungen die verschiedenen Abschnitte seines Lebens ruhig aneinander und schreibt liebevoll über seine Freund:innen (etwa die oben genannten), seine lithografische Ausbildung und die Beziehung zu seiner Partnerin Nanni – wie er es auch über herrschaftslosen Sozialismus tut. Das literarisch anspruchsvolle historische Dokument verschafft einen Einblick sowohl in seine Lebensrealität als auch in eine wenig bekannte deutsche Geschichte.

Der Herausgeber Leonhard F. Seidl knüpft an das Ende von Oerters Aufzeichnungen an und beschreibt – unter Rückgriff auf zahlreiche Briefe und die Tagebücher Oerters – dessen weiteres Leben in den 1920er- und 1930er-Jahren.

FRITZ OERTER, geboren 1869 in Straubing, gestorben 1935 in Fürth, war Lithograph, Schriftsteller und Buchhändler. Zunächst Sozialdemokrat, begeisterte er sich bereits mit Anfang 20 für den gewaltfreien Anarchismus. Er war zeit seines Lebens politisch aktiv und beteiligte sich etwa an der vier Tagen währenden Fürther Räterepublik nach dem Ersten Weltkrieg. Danach eröffnete er eine Leihbücherei, leitete die Redaktion von »Der Syndikalist« und war laut Rudolf Rocker einer »der begabtesten Schriftsteller der anarchistischen Bewegung«.

LEONHARD F. SEIDL, geboren 1976 in München, ist Schriftsteller, Journalist und Dozent für Kreatives Schreiben. Er ist Vorsitzender des Schriftsteller:innen-Verbandes Mittelfranken und Mitglied im PEN. Zuletzt erschien 2020 sein Schelmenroman »Der falsche Schah« (Volk Verlag). Er hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten, u.a. 2019 ein Stipendium der Stiftung Literatur und 2021 das Hermann-Kesten-Stipendium. 2022 erscheint sein Roman »Vom Untergang« (Edition Nautilus), in dem Fritz Oerter auch eine Rolle spielen wird.

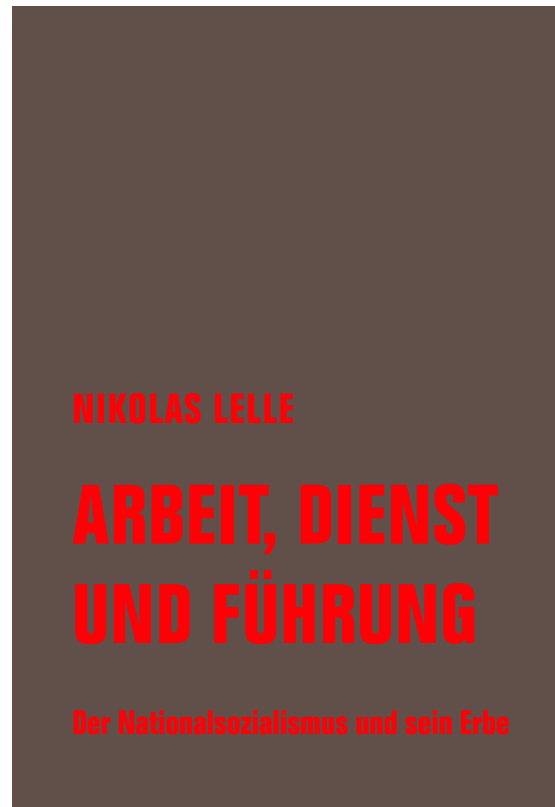


Nikolas Lelle

ARBEIT, DIENST UND FÜHRUNG
Der Nationalsozialismus und sein Erbe
Broschur
Ca. 420 Seiten, 30 Euro

ISBN 978-3-95732-519-8

Erscheint im April 2022



NIKOLAS LELLE arbeitet seit 2020 bei der Amadeu Antonio Stiftung als Projektleiter der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus. Zuvor promovierte er – nach einem Studium der Philosophie und Soziologie in Frankfurt am Main und Mainz – an der Humboldt Universität zu Berlin in der Sozialphilosophie. 2018 gab er zusammen mit Felix Axster den Band »Deutsche Arbeit. Kritische Perspektiven auf ein ideologisches Selbstbild« (Wallstein Verlag) heraus.

Die Deutschen und ihre Arbeit. Eine lange Geschichte eines überhöhenden Selbstbildes. Eine lange Geschichte des Antisemitismus, die der Nationalsozialismus noch einmal radikalisierte. Deutsch soll eine Arbeit sein, die der Volksgemeinschaft dient. Unter Verweis auf »deutsche Arbeit« begründete der Nationalsozialismus nicht nur sein antisemitisches Selbstbild, sondern auch Praktiken der Verfolgung und Vernichtung. »Arbeit, Dienst und Führung« rekonstruiert diese Geschichte und analysiert dieses Selbstbild. Dabei wird der Blick auch ins »Innere« der deutschen Volksgemeinschaft geworfen. Denn hier hat der Nationalsozialismus Formen von Menschenführung entwickelt, die in Managementkonzepten der deutschen Nachkriegsgeschichte fortlebten.



NATALIE BAYER UND
MARK TERKESSIDIS (HG.)

DIE POSTKOLONIALE STADT LESEN

Historische Erkundungen in
Friedrichshain-Kreuzberg

Natalie Bayer und
Mark Terkessidis (Hg.)

DIE POSTKOLONIALE STADT LESEN
Historische Erkundungen in
Friedrichshain-Kreuzberg
Broschur
Ca. 250 Seiten, 20 Euro

ISBN 978-3-95732-526-6

Erscheint im Mai 2022

Obwohl das Thema Kolonialismus in letzter Zeit viel diskutiert wird, können wir mit dem Wissensstand bislang nicht zufrieden sein. Das zeigt sich besonders auf der lokalen Ebene der Stadt: Wie hat sich der Imperialismus des Deutschen Reiches mit seinem Ausgreifen nach Übersee, aber auch nach Ost- oder Südosteuropa im städtischen Leben niedergeschlagen und was ist davon geblieben? »Die postkoloniale Stadt lesen« befasst sich mit dem Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg – mit Bauten, Verkehrsknotenpunkten, Organisationen (staatlich und nicht-staatlich), Firmen und Kultureinrichtungen, aber auch mit konkreten Personen, die mit dem imperialen Projekt (und auch dem Widerstand dagegen) in Verbindung standen. Im einleitenden Essay erläutern Natalie Bayer und Mark Terkessidis die theoretischen Ausgangspunkte und die praktische Herangehensweise und umreißen eine neue Stadtforschung, die den Kolonialismus nicht als historischen Sonderfall behandelt, sondern als dynamisches Moment in der Entwicklung von Städten.

NATALIE BAYER ist Leiterin des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums in Berlin. Sie ist Kulturanthropologin mit den Themenschwerpunkten Stadtentwicklung, Grenzregime, Geschichtspolitik und Migrationsgeschichte. Bis Dezember 2017 war sie als wissenschaftliche Kuratorin des Münchner Stadtmuseums für das Projekt »Migration bewegt die Stadt« angestellt, um neue Ausstellungsformate und Methoden zur Kollaboration in der Migrationsgesellschaft zu entwickeln. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. »Kuratieren als antirassistische Praxis«, herausgegeben zusammen mit Belinda Kazeem-Kamiński und Nora Sternfeld, 2017.

MARK TERKESSIDIS, geboren 1966, ist freier Autor und Migrationsforscher, er lebt in Berlin und Köln. Er war Redakteur der Zeitschrift »Spex« (1992–1994), Moderator für WDR »Funkhaus Europa« (2003–2011) und u. a. Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (2012–2018). Darüber hinaus hat er Beiträge u. a. in Texte zur Kunst, Süddeutsche Zeitung, taz, Tagesspiegel, Die Zeit, Literaturen und im Freitag veröffentlicht. Mit Jochen Kühling hat er 2012 »Heimatlieder aus Deutschland« gegründet. Neuere Bücher: »Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute«, 2019 (Hoffmann und Campe) und »Nach der Flucht. Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft«, 2017 (Reclam).



Carolin Bohn, Thomas Meinecke,
Regina Toepfer und Bettina Wahrig
OZEANISCH SCHREIBEN
Drei Ensembles zu einer Poetik
des Nicht-Binären

Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender
in der literarischen Welt
Mit einem Geleitwort von Juliette Wedl und
einer Laudatio von Ulrike Bergermann

Broschur
Ca. 160 Seiten, 19 Euro

ISBN 978-3-95732-520-4

Erscheint im April 2022

**CAROLIN BOHN
THOMAS MEINECKE
REGINA TOEPFER
BETTINA WAHRIG**

OZEANISCH SCHREIBEN

DR. CAROLIN BOHN ist Literaturwissen-
schaftlerin und lehrte am Institut für Ger-
manistik der Technischen Universität
Braunschweig.

THOMAS MEINECKE ist Autor, Musiker und
DJ. In München gründete er die Literatur-
zeitschrift »Mode und Verzweiflung«, aus
der 1980 die Band F.S.K. hervorging. Seit
1986 hat Meinecke Erzählungen, Hörspiele
und Romane veröffentlicht, für die er viel-
fach ausgezeichnet wurde. 2013 veröffent-
lichte er sein Buch »Analog« im Verbrecher
Verlag.

PROF. DR. REGINA TOEPFER leitet den
Lehrstuhl für deutsche Philologie an der Ju-
lius-Maximilians-Universität Würzburg.

PROF. DR. BETTINA WAHRIG ist Professorin
für Pharmazie- und Wissenschaftsge-
schichte an der Technischen Universität
Braunschweig. Ihre Forschung und Lehre
verbindet sie systematisch mit Ansätzen der
Gender Studies.

Thomas Meinecke bezeichnet sein Schreiben, wie er in diesem Buch betont, gern als »etwas, was wir mittlerweile beschreiben als fluid, non-binary, und was ich selbst gerne ozeanisch nenne. Etwas, das nicht männlich, aggressiv, invasiv ist, sondern vielmehr mit dem eher weiblich codierten Rezipieren als Tat zusammenhängt und dabei witzigerweise durchaus auch Männer mit einbezieht, die das auch können.«

2019 wurde Meinecke die »Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt« der Stadt Braunschweig, der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig, des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies sowie des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte der TU Braunschweig verliehen.

Der Ausgezeichnete wollte öffentlich mit jenen sprechen, die ihn ausgezeichnet haben. Dieses Buch dokumentiert drei dieser Ensembles: Thomas Meinecke sprach mit der Wissenschaftshistorikerin Bettina Wahrig, der Mediävistin Regina Toepfer sowie der Germanistin Carolin Bohn. Mit ihnen diskutiert er über Judith Butler, queere Vorstellungen religiöser Literatur und über das Ich, das »eine andere schreibt«.





Birgit Bockschweiger
CHRISTA WOLF – OPPOSITIONEN IM DIALOG
Schreibprozess und poetologisches Konzept

Christa-Wolf-Forum 1
Broschur
Ca. 380 Seiten, 32 Euro

ISBN 978-3-95732-521-1
Erscheint im April 2022

Christa Wolf gehört zu den wichtigsten deutschsprachigen Autorinnen nicht nur des 20. Jahrhunderts. Ihr Werk wird international rezipiert und besitzt bis in die Gegenwart eine außerordentliche Strahlkraft.

»Oppositionen im Dialog« zeigt über die Auseinandersetzung mit persönlichen Dokumenten und unbekanntem Archivmaterialien wie sich Poetologie und Schreibprozess von Christa Wolf über einen Zeitraum von etwa 50 Jahren gestaltet haben. In diesem Kontext spielen Fragen nach dem Funktionieren von gesellschaftliche Ausgrenzungsdynamiken ebenso eine Rolle, wie nach der Position von Frauen in solchen Prozessen gefragt wird.

Die neue Reihe, das »Christa-Wolf-Forum«, wird das schriftstellerische Werk der Autorin mit wechselnden methodischen Zugriffen erschließen. Dabei gilt der Leitgedanke der Offenheit. Jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird die Möglichkeit geboten, ihre Lese-Erfahrungen mit Christa Wolf zu diskutieren. Die Untersuchungen zum Werk von Christa Wolf sollen nicht zuletzt Ausgangspunkt für die weitere internationale Beschäftigung mit der Autorin sein. Die Reihe wird von Carsten Gansel, Therese Hörnigk und Anke Jaspers in Zusammenarbeit mit der Christa-Wolf-Gesellschaft herausgegeben.

BIRGIT BOCKSCHWEIGER, geboren 1978, hat nach dem Realschulabschluss mehrere Jahre im kaufmännischen Bereich gearbeitet. Nach dem Studium an der Universität Regensburg promovierte sie und arbeitete in der Lehre (Lehrstuhl Neuere deutsche Literatur I). Seit 2020 ist sie dort Referentin für Antidiskriminierung & Diversity. Zuletzt erschien von ihr »Die Examensarbeit Christa T(abbert)s als poetologische Quelle für Christa Wolfs ›Nachdenken über Christa T.««. In: »Schriften der Theodor Storm Gesellschaft« (2020).





Inwieweit taugt »Intervention« als ein Kernbegriff für Brechts Ästhetik? Dieser Frage folgen die Autor*innen und befassen sich einerseits mit den Vorläufern und der Tradition eines interventionistischen Theaters, andererseits richtet sich ihr Blick auf die von Brecht ausgehenden Impulse für interventionistische künstlerische Praktiken der Gegenwart. Aber auch abgesehen von möglichen direkten Einflüssen oder Anregungen durch Brecht werden interventionistische Formen des Gegenwartstheaters in ihren verschiedenen Ausprägungen vorgestellt: von Ansätzen des Applied Theater bis hin zu operativen Aktionsformen. Obgleich Brecht selbst den Begriff der »Intervention« nicht gebraucht hat, lassen sich viele Aspekte seiner Ästhetik darunter bündeln, ausgehend vom »eingreifenden Denken«, zentralen Aspekten seiner Theatertheorie bis hin zu den Lehrstücken und seinen Ideen von den »kleinen wendigen Truppen«.

MIT BEITRÄGEN VON Aram Bartholl, Helgard Haug, Julius Heinicke, Claudia Hummel, Anja Klöck, Katharina Kolar, Florian Malzacher, Cornelius Puschke, Christian Rakow, Eva Renvert, Matthias Rothe, Bernd Ruping, Bernd Stegemann, Marianne Streisand, Margarita Tsomou, Christine Wahl, Matthias Warstat, Michael Wehren und der Künstlergruppe WochenKlausur.



»Russen/Brecht« stellt Ansichten russischer und deutscher Autoren zu Brechts Theaterarbeit vor, analysiert den Begriff des politischen Theaters im heutigen Russland und betrachtet Brechts Werk in der russischen Übersetzung seit 1930. Der Band bringt bislang nicht in Zusammenhang mit Brecht diskutierte Schriftsteller wie Warlam Schalamow und Andrej Platonow in Dialog mit ihm und setzt eine gemeinsame Suche Brechts mit Walter Benjamin nach Carola Neher ins Bild. Historische Dokumente setzen Brechts Aufenthalte in der Sowjetunion zwischen 1931 und 1955 in den historischen Rahmen. Zudem drucken wir ein bislang unveröffentlichtes szenisches Fragment Brechts vom September 1939.

MIT BEITRÄGEN VON Ricarda Bethke, Olga Fedianina, Franziska Thun-Hohenstein, Fabiane Kemmann, Vettka Kirillova, Thomas Martin, Irina Rastorgueva, Sergei Romaschko, Konstantin Uchitel und einer bislang unveröffentlichten Szene von Bertolt Brecht.

Cornelius Puschke, Marianne Streisand,
Christian Hippe und Volker Issbrücker (Hg.)

**BRECHT UND DAS THEATER
DER INTERVENTIONEN**

lfb texte 17

Broschur
Ca. 260 Seiten, 25 Euro

ISBN 978-3-95732-522-8

Erscheint im März 2022

Thomas Martin und Irina Rastorgueva (Hg.)

RUSSEN/BRECHT
Ansichten zum politischen Theater
in Russland zwischen Stalin und Putin

lfb texte 18

Broschur
Ca. 250 Seiten, 25 Euro

ISBN 978-3-95732-523-5

Erscheint im März 2022



ROBIN BECKER, DAVID HAGEN
UND LIVIA VON SAMSON (HG.)

ÄSTHETIK NACH ADORNO

Positionen zur Gegenwartskunst

Robin Becker, David Hagen
und Livia von Samson (Hg.)
ÄSTHETIK NACH ADORNO
Positionen zur Gegenwartskunst

Broschur
Ca. 280 Seiten, 25 Euro

ISBN 978-3-95732-524-2

Erscheint im Februar 2022

Der Sammelband »Ästhetik nach Adorno« befragt anhand zeitgenössischer künstlerischer Phänomene die Aktualität der ästhetischen Theorie Theodor W. Adornos. In Auseinandersetzung mit künstlerischen Strömungen und Werken der letzten Jahrzehnte sowie aktuellen ästhetischen Entwicklungen steht dabei das Verhältnis der Kunst zu Gesellschaft und Politik im Vordergrund. Der Band verhandelt so nicht nur die Möglichkeit einer materialistischen Ästhetik heute, sondern bietet auch eine kritische Perspektive auf die Gegenwartskunst und die zeitgenössische Ästhetik.

MIT BEITRÄGEN VON Lucas Amoriello, Clemens Bach, Robin Becker, Kim Feser, Christian Grüny, Lars Hartmann, Jakob Hayner, Michael Hirsch, Susanne Kogler, Kaja Kröger, Radek Krolczyk und Hannah Wolf, Irene Lehmann, Andreas Lugauer, Manuel Paß und Enno Stahl .

ROBIN BECKER hat Kultur- und Politikwissenschaft sowie Philosophie und Germanistik in Berlin, Lüneburg und Wien studiert.

DAVID HAGEN hat Schulmusik und Philosophie studiert und ist derzeit Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der UdK Berlin.

LIVIA VON SAMSON hat Philosophie in Heidelberg, Oxford und Berlin sowie Schulmusik an der UdK Berlin studiert.



Bereits angekündigt:

Peter Bierl
UNMENSCHLICHKEIT ALS PROGRAMM
Broschur
Ca. 460 Seiten, 24 Euro

ISBN 978-3-95732-499-3

Erscheint im März 2022



Bereits angekündigt:

Alexander Pehlemann, Ronald Galenza
und Robert Mießner (Hg.)

MAGNETIZDAT DDR
Magnetbanduntergrund Ost 1979–1990

Broschur
Ca. 500 Seiten, ca. 25 €

ISBN 978-3-95732-476-4

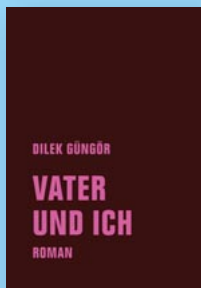
Erscheint im April 2022
Erscheint auch als E-Book



**Parallel zum Buch erscheint eine
Triple-LP-Compilation bei Edition Iron
Curtain Radio / Major Label.**

Dilek Güngör nominiert für den Deutschen Buchpreis 2021 auf der Longlist mit dem Roman »Vater und ich«

Jovana Reisinger nominiert für den Bayerischen Buchpreis 2021 mit dem Roman »Spitzenreiterinnen«



Dilek Güngör
VATER UND ICH
Hardcover
104 Seiten
19 €
ISBN 978-3-95732-492-4



Jovana Reisinger
SPITZENREITERINNEN
Hardcover
264 Seiten
22 €
ISBN 978-3-95732-472-6

Pressestimmen



David Wagner
VERLAUFEN IN BERLIN
Broschur
224 Seiten
16 €
ISBN 978-3-95732-495-5

Die Geschichten von David Wagner beginnen oft denkbar unspektakulär, wie ein einfaches Heraustreten aus einer Haustür an einem ganz normalen Tag. [...] Diese Texte haben etwas Anstrengungsloses, es ist, als müssten sie keine Hürden überwinden, um in einem Buch aufzutauchen, sie sind ganz selbstverständlich da. So etwas ist schwer beim Schreiben herzustellen, doch bei David Wagner sieht es ganz leicht aus.«

Dirk Knippahls / taz



Nataša Kramberger
VERFLUCHTE MISTELN
Hardcover
272 Seiten
22 €
ISBN 978-3-95732-493-1

Wiederholungen strukturieren diesen temporeichen Roman aufs Schönste und verleihen ihm Halt und Rhythmus. [...] Die Jungköbäuerin hat gegen alle Vorbehalte im Dorf und bei Oma mit diesem Wiederholen im Rhythmus der Jahreszeiten begonnen, und die Schriftstellerin Nataša Kramberger beglaubigt es auf unterhaltsame Weise.

Jörg Plath / Deutschlandfunk Kultur



Frédéric Valin
PFLEGEPROTOKOLLE
Broschur
240 Seiten
18 €
ISBN 978-3-95732-497-9

Die entstandenen »Pflegeprotokolle« flankieren die Arbeitskämpfe, die in den Medien meist nur am Rande vorkommen, und erscheinen, auch wenn Voreilige die Pandemie bereits an ihrem Ende wähen, zur rechten Zeit. Denn an der Ökonomisierung und Privatisierung des Gesundheitssystems, dem Personalmangel, den hierarchischen Strukturen in der sozialen Arbeit, der Geringschätzung von Care-Arbeitenden und Schutzbefohlenen, den Schikanen der Ämter gegenüber sozial Benachteiligten wird sich auch nach Corona nicht so schnell etwas ändern.

Marit Hofmann / nd



Giwi Margwelaschwili
DER LESELEBENS TINTENSEE
Hardcover
384 Seiten
28 €
ISBN 978-3-95732-494-8

Eine weitere Variation seines literarisch-philosophischen Kernthemas [...], das er Ontotextologie nannte. Diese Lehre vom Sein der Texte begreift uns als von literarischen, weltanschaulich-ideologischen, religiösen, mythologischen oder anderen Texten geprägte Textweltmenschen. [...] Margwelaschwilis tief- und hintergründige Prosa mag kompliziert sein, hat aber nie den Sinn für ihr komisches Potenzial verloren. Im »Leselebens tintensee« zeigt sich dies etwa dann, wenn sich der Buchheld mit seinem Erfinder über das Romanthema zofft.

Thomas Plaul / Saarländischer Rundfunk

Verlag

Verbrecher Verlag GmbH
Gneisenaustraße 2a
10961 Berlin
TEL 030 / 28 38 59 54
FAX 030 / 28 38 87 18
info@verbrecherei.de
www.verbrecherei.de

Vertrieb & Lizenzen

Kristine Listau / Johanna Seyfried
TEL 030 / 28 38 59 56
kristine.listau@verbrecherei.de

Presse

Alyssa Fenner
TEL 030 / 28 38 59 55
presse@verbrecherei.de

Veranstaltungen

Theresa Meschede
TEL 030 / 28 38 59 55
projekte@verbrecherei.de

Filmrechte

Diadik GmbH
Roland Schmidt
mail@diadik-lizenzen.de

Theaterrechte

schaefersphilippen™
Marc Schäfers und
Tobias Philippen
buero@schaefersphilippen.de

Verlagsvertretung Deutschland

büro indiebook
www.buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen
Regina Vogel
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-
Pfalz, Saarland
Michel Theis
theis@buero-indiebook.de

Verlagsvertretung Österreich

Anna Güll
TEL +43 (0)699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Auslieferung Deutschland / Österreich

LKG Leipziger Kommissions- und
Großbuchhandelsgesellschaft mbH
An der Südspitze 1–12
04571 Rötha
TEL +49 (0)3 42 06 65 – 124
FAX +49 (0)3 42 06 65 – 17 56
karin.wolf@lkg.eu

Verlagsvertretung und Auslieferung Schweiz

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstrasse 11
8045 Zürich
TEL +41 (0)44 517 82 27
FAX +41 (0)44 517 82 29
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

Konditionen für den Buchhandel

Wir würden uns freuen, wenn Sie einen oder mehrere der hier vorgestellten Titel in Ihr Sortiment aufnehmen. Reiserabatt 40 %, Partien 11/10 sind selbstverständlich. Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, KNV und LIBRI zu beziehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Kristine Listau.

Verbrecher Versammlungen

Erkundigen Sie sich bitte aktuell unter www.verbrecherei.de.

In pandemiefreien Zeiten gilt:
Jeden 4. Dienstag im Monat ruft der Verbrecher Verlag um 20 Uhr zur Verbrecher Versammlung in der Fahimi-Bar in der Skalitzer Straße 133 in 10999 Berlin-Kreuzberg. Dort wird gelesen, gehört, gesehen und diskutiert.

Lesungen

Unsere Autorinnen und Autoren stehen gerne für Lesungen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Theresa Meschede.

Weitere Informationen zu unserem Verlagsprogramm und den Autorinnen und Autoren finden Sie unter www.verbrecherei.de

Der Verbrecher Verlag
unterstützt die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung



METAMORPHOSEN

Magazin für Kultur und Literatur 30

»Die Zeitschrift schaut auf literarische Randbereiche und ist Seismograph für das, was junge Schriftsteller beschäftigt.« F.A.Z.

»Anregende Lektüre in edlem Layout.« *Der Tagesspiegel*

Seit 2013 erscheinen die METAMORPHOSEN in neuer Folge und seit 2015 in neuem Layout im Verbrecher Verlag. Neben Interviews, Rezensionen und Porträts finden sich im Magazin regelmäßig neue Lyrik, neue Prosa und Essays.

Aktuelle Ausgabe: STRAFEN | ISBN 978-3-95732-511-2 | Broschiert | 96 Seiten

